

Gefragte Weiterbildungen in Physiotherapie

Im April 2012 wurde für den MAS in muskuloskelettaler Physiotherapie die Erhöhung von 60 auf 75 ECTS genehmigt. Somit sind verschiedene Vertiefungsrichtungen des Studiengangs möglich. Das variable Angebot wird von Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten sehr geschätzt. Alle Wahlpflicht-CAS des MAS in

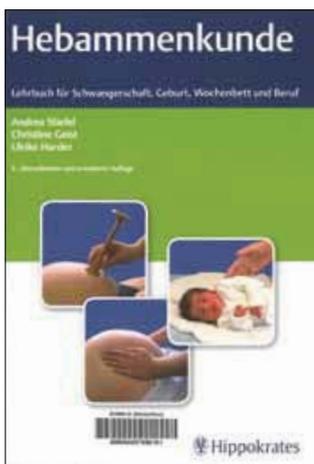
muskuloskelettaler Physiotherapie – angefangen bei Manueller Therapie, über Sportphysiotherapie, Handtherapie bis zu Schmerz und Ergonomie – starteten Anfang Februar 2013 erfolgreich mit je rund 20 Teilnehmenden. Ebenso begann der im Herbst 2012 genehmigte MAS in pädiatrischer Physiotherapie.

Bewährte Hebammenkunde neu aufgelegt

Bis vor zwanzig Jahren wurden Hebammenlehrbücher im deutschen Sprachraum vorwie-

gend von Ärzten geschrieben. 1992 taten sich vier Hebammen zusammen und gaben drei Jahre später das Buch «Hebammenkunde, Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf» heraus. Nun erschien die 5., überarbeitete Auflage. Eine der Herausgeberinnen, Andrea Stiefel, arbeitet als Dozentin am Institut für Hebammen.

Ob als Lehrmittel oder als Nachschlagewerk für den Berufsalltag: Die 936 Seiten umfassende Hebammenkunde vereint wissenschaftlich fundiert das gesamte Fachwissen für Hebammen.



Studiengang Master of Science in Pflege akkreditiert

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement (EVD) hat im Dezember 2012 den Studiengang Master of Science in Pflege akkreditiert. Der Akkreditierungsbericht attestiert dieser Ausbildung, die Qualitätsstandards gemäss FH-Akkreditierungsrichtlinien zu erfüllen und die Qualifikationen der Dozierenden sowie die inhaltliche Zweckmässigkeit des Angebots nachzuweisen.

Der Masterstudiengang in der Pflege wird als Kooperationsmaster der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte

Wissenschaften, der Berner Fachhochschule BFH und der Hochschule für Angewandte Wissenschaften FHS St. Gallen durchgeführt.



Departement Gesundheit neu mit eduQua-Zertifizierung

Die Weiterbildungsangebote des Departements Gesundheit erhalten das eduQua-Label. Das Schweizerische Qualitätszertifikat wird an Weiterbildungsinstitutionen mit einem hochwertigen Angebot verliehen und sorgt damit für Transparenz in der Weiterbildungslandschaft.

Dieser Qualitätsnachweis wird von der Schweizerischen Kon-

ferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren empfohlen (EDK). Nebst der Überprüfung von Minimalanforderungen gibt eduQua Anstösse zur Qualitätsentwicklung, etwa bei der Vorbereitung auf die Zertifizierung, mit dem Zertifizierungsbericht oder den jährlichen Zwischenaudits.

► www.eduqua.ch

Übersetzern bei der Arbeit über die Schultern geschaut

Professionelle Übersetzerinnen und Übersetzer fällen täglich unzählige Entscheidungen vor dem Computer. Wenn die Konzentration am Arbeitsplatz beeinträchtigt wird, durch äussere Faktoren wie Lärm, Unterbrechungen, schlechte Arbeitsplatzgestaltung und ungünstige Interaktion mit der Übersetzungssoftware, kann ihre Arbeit unnötig erschwert werden. Das breit angelegte interdisziplinäre Forschungsprojekt Cognitive and Physical Ergono-

mics of Translation der Departemente Angewandte Linguistik und Gesundheit untersucht die Arbeitsbedingungen von professionellen Übersetzern und vergleicht verschiedene Arbeitsweisen. Die Resultate der durch den Schweizerischen Nationalfonds finanzierten Studie sollen zeigen, wie die Ergonomie der Arbeitsplätze und die Arbeit mit der Software verbessert werden können.

► www.project.zhaw.ch/de/zhawprojects/ergotrans.html



Bessere Arbeitsplatz-Ergonomie für Übersetzer. Foto: Philipp Funk